

Neuer Ausbildungskurs in Notfallseelsorge



Pfarrer Andreas Mann leitet die Notfallseelsorge der evangelischen Kirche.
Foto: Archiv

Vom 31.10.2007

Das evangelische Pfarramt für Notfallseelsorge Wiesbaden bietet sechstägige Grundausbildungskurse in der Notfallseelsorge für interessierte Personen an. Die Termine sind an den Wochenenden vom 3. und 4. November, vom 17. und 18. November und vom 3. und 4. Dezember jeweils von 9 bis 16 Uhr im Biebricher Evangelischen Gemeindehaus in der Lutherstraße 11. Wir haben mit uns mit dem hauptamtlichen Pfarrer Andreas Mann, der den Verein leitet über den von ihm geführten Kurs unterhalten.

Für wen werden diese Grundausbildungskurse angeboten?

Mann: Wir bieten diese Kurse eigentlich für jeden an, natürlich sind sie für Rettungsdienstleister oder Mitglieder in Hilfsorganisationen sinnvoller als für Privatpersonen.

Gibt es Voraussetzungen, die als Teilnehmer zu erfüllen sind?

Mann: Man muss 18 Jahre alt sein und den Führerschein mit Einsatzklasse drei absolviert haben um die Einsatzstellen mit unseren Dienstfahrzeugen erreichen zu können.

Wie bereiten Sie die Teilnehmer auf ihre Einsätze vor?

Mann: Wir versuchen die Teilnehmer auf Notfallsituationen kreativ spielerisch durch Gruppenarbeit als auch durch Rollenspiele vorzubereiten. Mit Vorträgen bieten wir auch einen theoretischen Rahmen.

Was muss ein Teilnehmer nach Abschluss der Grundausbildung können?

Mann: Wenn man nach der Grundausbildung als ehrenamtlicher Mitarbeiter unseres Vereins tätig sein will, muss man noch ein intensives Praktikum bei uns absolvieren. Danach kann man, neben seinem Hauptberuf, im Schichtdienst aktiv sein. Dieser hat eine 24-stündige Bereitschaft. Bei der man immer zu Unfällen gerufen wird, bei denen psychisch schwere Situationen auftreten. Es müssen immer zwei Leute bereit sein, da in solchen Situationen viel Hilfe benötigt wird. Im Jahr haben wir durchschnittlich bis zu 150

Einsätze. Wir bieten auch Fortbildungen an, um unsere Mitglieder immer wieder Weiter- und Nachschulen zu können.

Benötigen die Teilnehmer Vorkenntnisse für die Ausbildung?

Mann: Die Vorkenntnisse eines Rettungsdienstleistenden sind natürlich ausreichend. Privatpersonen brauchen einfach etwas länger um sich vorzubereiten.

Was versprechen Sie sich davon?

Mann: Durch diese Grundausbildung erhoffen wir uns neue Mitarbeiter zu finden. Denn unser Team besteht im Durchschnitt aus 35 bis 40 Personen. Manchmal steigen Mitarbeiter aufgrund von Lebensveränderungen aus und dadurch brauchen immer wieder neuen Zuwachs.

Haben sie diese Kurse schon einmal angeboten?

Mann: Unser Verein feiert demnächst sein 15-jähriges Jubiläum und seit unserer Gründung bieten wir jährlich einen Kurs für maximal 20 Personen an.

Kann jeder mit dieser Grundausbildung als Seelsorger bei einem Unfall fungieren?

Mann: Rein theoretisch können auch Privatpersonen an einem Unfall als Seelsorger fungieren, aber normalerweise wenden sich Betroffene an Organisationen, denn in solchen schwierigen Situationen wenden sich die Leute lieber an einen darauf spezialisierten geschützten Bereich.

Bekommt man ein Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme?

Mann: Wir stellen grundsätzlich eine Bescheinigung aus, auch besonders für Leute aus anderen Regionen, die in ihrer Region als Seelsorger tätig sein wollen.

Das Interview führten Maresa Geerlings und Patrick Fiala